

Fairplay beim Einkauf

6 Aufgaben zu: Ökologie und Wirtschaft

Fachbereiche: Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)

Stufe: Sek I, 1.-3. Klasse

Allgemeine Informationen

Was sind Orientierungsaufgaben?

- Orientierungsaufgaben sind Aufgabenstellungen, die verschiedenen Fachbereichen des Lehrplans 21 zugeordnet sind.
- Die Aufgaben der Orientierungsaufgaben sind auf Lernziele ausgerichtet und haben einen unterschiedlichen Schwierigkeits- und Komplexitätsgrad.
- Für jede Aufgabe steht ein einheitliches Auswertungsraster zur Verfügung. Darin werden die Beurteilungskriterien des betreffenden Lernziels möglichst genau aufgeführt. Mit Hilfe dieses Rasters kann festgestellt werden, ob das Lernziel «übertroffen», «erreicht» oder «nicht erreicht» ist.

Wozu dienen Orientierungsaufgaben?

- Orientierungsaufgaben sind Beurteilungshilfen, um den individuellen Lernstand der Schülerinnen und Schüler in einem Fachbereich festzustellen: Hat eine Schülerin oder ein Schüler ein Lernziel unter entsprechenden Kriterien erreicht?
- Sie unterstützen somit eine lernzielorientierte Beurteilungspraxis und sind Teil einer umfassenden förderorientierten Beurteilung.
- Orientierungsaufgaben dienen zudem als Planungshilfe für den weiteren Verlauf des Unterrichts, sei es für einzelne Lernende oder für die ganze Klasse.
- Sie erleichtern differenzierte Rückmeldungen zu individuellen Leistungen: An welchen Zielsetzungen müssen die einzelnen Lernenden weiterarbeiten, und worauf sollen sie dabei achten?
- Orientierungsaufgaben können als Muster zur Entwicklung neuer Aufgabenstellungen mit entsprechenden Auswertungsrastern dienen, die auf den eigenen Unterricht abgestimmt sind.
- Orientierungsaufgaben unterstützen dadurch, eingebunden in eine förderorientierte Beurteilungskultur, die Reflexion der eigenen Beurteilungspraxis.
- Diese Auswertungsblätter eignen sich als Grundlage für Beurteilungsgespräche, da sie das Profil einer Schülerin oder eines Schülers in Bezug auf einen Zielbereich oder einen Fachbereich veranschaulichen.

Wie werden Orientierungsaufgaben eingesetzt?

- Orientierungsaufgaben können unterschiedlich eingesetzt werden:
 - Zu Beginn einer Unterrichtseinheit, um festzustellen, was die einzelnen Schülerinnen und Schüler schon wissen und können.
 - Als Zwischenevaluation im Verlaufe eines Lernprozesses, um herauszufinden, wo die Schülerinnen und Schüler stehen.
 - Zum Abschluss einer Einheit, um festzustellen, inwieweit die einzelnen Lernenden die Lernziele erreicht haben.

Dies unterstützt eine differenzierte Unterrichtsplanung.

- Die einzelnen Aufgaben werden mit Hilfe der Auswertungsblätter durch die Lehrperson selbst ausgewertet.
- Im Auswertungsraster können dazu zutreffende Aussagen über die Leistung der Lernenden mit einem ✓ versehen werden. Bei mehrmaligem Einsatz einer Aufgabe empfiehlt es sich, mehrere Farben zu benutzen. So wird gleichzeitig eine Entwicklung sichtbar.
- Es müssen nicht unbedingt alle Kriterien eines Rasters berücksichtigt werden. Eine sinnvolle, dem Schwerpunkt des Unterrichts entsprechende Auswahl, ist empfehlenswert.

- Bei Bedarf kann auch ein zusätzliches Kriterium hinzugefügt werden, falls der entsprechende Aspekt im Unterrichtsverlauf bedeutsam wurde. Wichtig ist bei einer solchen Ergänzung, dass wie in der Vorlage möglichst präzise Angaben darüber gemacht werden, wann das Ziel erreicht ist.
- Die Klassenübersicht dient der Zusammenfassung der Beurteilungen über alle Schülerinnen und Schüler und erleichtert den Überblick über die Klasse.
- Zentral für den Einsatz von Orientierungsaufgaben ist, dass Ziele und Kriterien der Aufgabenstellungen mit den Lernenden im Unterricht besprochen werden. So werden sie in zielorientiertes Arbeiten eingeführt und lernen mit der Zeit, die Qualitäten ihrer Arbeit selbst einzuschätzen.

Zu den Orientierungsaufgaben «Fairplay beim Einkauf»

Übersicht:

- Die Orientierungsaufgaben «Fairplay beim Einkauf» sind eine Sammlung von sechs lernzielorientierten Aufgabenstellungen für die Sekundarstufe I. Sie setzen einen Schwerpunkt in der Konsumentenschulung, beim verantwortungsvollen Nahrungsmiteleinkauf.

In den Orientierungsaufgaben «Fairplay beim Einkauf» werden folgende Ziele verfolgt:

- Sensibilisierung für einen bewussten Einkauf
- Wege zu mündigeren Konsumentinnen und Konsumenten aufzeigen und erproben lassen (Informationen suchen, studieren; Fakten abwägen; Entscheid fällen) = lernen Wissen zu erwerben
- Handlungskompetenzen der Schülerinnen und Schüler beim Kaufentscheid erhöhen = lernen zu handeln
- transparente, förderorientierte Beurteilung, die motiviert zum weiteren Lernen

- Die einzelnen Aufgaben können unabhängig voneinander eingesetzt werden. Es ist auch keine Reihenfolge vorgegeben. Kernaufgaben können die Aufgabe 5 «Planen mit Köpfchen» und Aufgabe 6 «Einkaufen und Zubereiten mit Köpfchen» sein.

- Bei den Aufgaben 5 und 6 kristallisiert sich das ganze Wissen der Schülerin und des Schülers zum Thema verantwortungsvoller Nahrungsmiteleinkauf heraus. Sie eignen sich auch als Einstieg in die Konsumentenschulung, um festzustellen, was die einzelnen Schülerinnen und Schüler schon wissen und können. In den folgenden Lektionen können gezielt die Wissenslücken geschlossen werden (mit oder ohne weitere Aufgaben) und am Schluss der Unterrichtsreihe mit den als Einstieg eingesetzten Aufgaben der Wissenszuwachs und der Wissensstand ermittelt werden.

- Der Unterricht in Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) ist in den Kantonen unterschiedlich geregelt (Bsp.: Mindestlektionen und Anzahl Pflichtjahre, Wahlfachmöglichkeiten, Projektunterricht, Unterrichtsbeginn in verschiedenen Schuljahren). Eine massgeschneiderte Vorgabe für alle Altersstufen, Niveaus und Klassen ist daher nicht realisierbar. So muss die einzelne Lehrperson allenfalls Anpassungen vornehmen und die Aufgabenstellungen ihrer Situation, ihrer Stufe, der entsprechenden Klasse und den Gegebenheiten vor Ort anpassen.

- Vereinfachungen: einzelne Lernziele mit ihren Kriterien weglassen, bei der Aufgabenstellung weitere Erklärungen (mündlich oder schriftlich) abgeben, einzelne Schülerinnen und Schüler mehr oder weniger im Prozess begleiten
- Erweiterungen durch die vorgeschlagenen Ergänzungen/ Varianten, Lernziele der Sozial- und/oder Selbstkompetenz (Bsp. aus anderen Teilarbeiten) hinzufügen

- Fachwissen im Bereich Konsumentenschulung: Der Detailhandel ist sehr schnelllebig, Innovationen und Neuerungen passieren laufend. Auch Gesetze werden ständig angepasst. Die Lehrperson ist gezwungen, das aktuelle Geschehen aufmerksam zu verfolgen, um auf dem aktuellen Stand zu unterrichten.

Impressum

Autorin:	Monika Neidhart
Illustrationen:	hugrafik, Rebecca Hug, Luzern
Herausgeber:	Geschäftsstelle Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz
Erscheinungsjahr:	2004; 2017 (überarbeitete Online-Ausgabe)